

	Im Mittel des Jahres Wolkenmenge	In den Monaten April bis August Wolkenmenge	In den übrigen sieben Monaten Wolkenmenge
2 ^h Morg.	2·65	2·37	2·84
4 "	2·71	2·41	2·94
6 "	2·80	2·43	3·07
8 "	2·82	2·39	3·12
10 "	2·72	2·36	2·98
0 Mittags	2·65	2·36	2·86
2 Abends	2·64	2·44	2·78
4 "	2·63	2·44	2·77
6 "	2·57	2·41	2·68
8 "	2·56	2·39	2·68
10 "	2·52	2·29	2·68
12 "	2·58	2·33	2·76

mithin im Mittel des Jahres und in den kälteren Monaten eine Zunahme der Wolken am Morgen bis 7 Uhr, nahezu der Zeit des Minimums der Tagestemperatur, dann eine stetige Abnahme bis gegen 10 Uhr Abends, von da an wieder eine Vermehrung; eine Erfahrung aller Meteorologen, die aber mit dem täglichen Gange der Temperatur, mit welchem man doch die Änderung der Wolkenmenge im Einklange glauben möchte, im Widerspruche steht.

In den wärmeren Monaten zeigt sich in den Nachmittagsstunden eine Zunahme der Wolken, gegen Abend hingegen wieder eine Verminderung derselben.

Zur Ermittlung der wahren Ursache dieser merkwürdigen Änderung der Wolkenmenge während eines mittleren Tages habe ich die gleichzeitigen Windrichtungen zu Hilfe genommen und gefunden, dass am Morgen die Südwest-Winde, gegen 8 — 10 Uhr Morgens die West-Winde, gegen Mittag die Nordwest-Winde ihr Maximum erreichen; um Mittag und nach der Culmination der Sonne treten Nord- und Nordost-Winde, später Ost-Winde auf, welche bis gegen Abend andauern; erst wenn die Sonne unter dem Horizonte und die Luft mehr abgekühlt ist, herrschen wieder Südwest- und West-Winde bis zum Morgen eines neuen Tages, wenn der tägliche Gang der Winde ein regelmässiger ist und nicht durch länger andauernde Luftströmungen aus einer bestimmten Weltgegend gestört wird.

Das Verhältniss der östlichen zu den westlichen Winden im Laufe eines Tages ist nach den Beobachtungen der letzten 10 Jahre wie folgt: